

Franckesche Stiftungen zu Halle

In sonderbahrer Gnade Gottes nunmehr Entdeckter Schlüssel Zur Wahren Zeit-Rechnung und gewisser Auslegung der in der Offenbahrung des heiligen ...

Putlitz, Leopold Friedrich Gans

Hamburg, 1712

VD18 1144164X

Das XVIII. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190174

Hier/ biß daß ⁸² vollendet werden die Worte G⁸³ Ot⁸⁴ tes.

v. 18. Und das Weib/ das du gesehen hast/ ist die grosse ⁸³ Stadt/ die das ⁸⁴ Reich hat über die ⁸⁵ Kö⁸⁶ nige auf Erden.

82. Vollendet.

Die in dem Wort A. und N. L. verkündigte Weissagungen von den endlichen Streit und Untergang der Römischen Kirchen/ und darinn erhöhten Päpstl. Stuhl nebenst der Müncherey.

v. 18.

83. Stadt.

Die Römische Kirche zu

Rom/ nach den vornehmsten Theil/ nemlich die höchste Geistlichkeit daselbst.

84. Reich.

Die oberste Regierung.

85. Könige.

Über alle hohe Geistliche in der ganzen Abendländischen und Catholischen Kirche.

Das XVIII. Capitel.

Und darnach sahe ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel/ der hatte eine grosse Macht/ und die Erde ward ¹ erleuchtet von seiner Klarheit.

v. 2. Und schreye aus Macht mit ² grosser Stimme
L 5 und

v. 1.

1. Erleuchter.

Mit dem reinem Licht des Evangelii/ welches bey und nach dem Untergang der Römischen Kirchen/ nun überall öffentlich wieder mit grosser Klarheit des Erkenntnisses von Christo geprediget wird.

v. 2.

2. Großer Stimme.

Ob zwar die Stimme zu rechnen/ so sind diese Fata dennoch darnach nicht zu sehen/ weil dieses nur eine Vorstellung der letzten Zeit allesne ist.

und sprach: Sie ist 3 gefallen/ sie ist gefallen/ 4 Babylon/ die grosse / und eine Behausung der Teufel worden/ und ein Behältniß aller unreiner Geister / und ein Behältniß aller unreiner und feindseliger Dösel.

v. 3. Denn von dem Wein ihrer Hurerey haben alle 6 Heyden getruncken / und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerey getrieben / und ihre 7 Kauffleute sind reich worden von ihrer grossen 8 Wollust.

v. 4.

3. Gefallen.

Gänglich zu Grunde gegangen mit aller geistlicher und weltlicher Macht welche sie bishero besaßen

4. Babylon.

Die Römische Kirche und dervelben Geistlichkeit zu Rom.

5. Behausung.

Will so viel sagen/ daß die Römische Kirchen zu Rom fallen zur Wüsten und dergestalt verstorhet werden / daß nur Mörder/ Räuber und dergleichen in Lehr und Leben offenbar gottlose Leute / daselbst mehr sich aufhalten werden.

v. 3.

6. Heyden.

Hieraus siehet man/ daß die so Heyden genannt werden/ ein Theil oder Stück dieser Kirchen mit seyn/ wer aber damit gemeint/ ist oben vielmahls ge-

sagt; auch die folgende Worte: Könige auf Erden/ Hurerey treiben / schon vorherhin ausgelegt.

7. Kauffleute.

Die so genannte Apostolische Cammer-Bediente / und die Päpstl. Gesandte / welche die geistliche Beneficia und Indulgentien verkaufften / nebst allen Mönchs-Orden / welches die rechten Kauffleute so die geistliche Güter und Indulgentien verkaufen.

8. Wollust.

Griech. von der Macht und Gewalt ihrer Heilheit/ 1. Tim.

5. v. 11. Ein Wort von einer geilen Wittfrau auch geilen Pferden/ weilen nun Abgötterey/ Ezech. 23. v. 20. an/ mit der Brunst eines Hengsts verglichen wird/ wegen der heftigen Begierde und unsättiger Unersätt-

v. 4. Und ich hörte eine andere 9 Stimme vom Himmel die sprach: 10 Gehet aus von ihr/mein Volk/ daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden/ auf daß ihr nicht empfalet etwas von ihrer 11 Plage.

v. 5. Denn ihre Sünde reichen bis in den Himmel/ und 12 Ihr denckt an ihren Frevel.

v. 6. Bezahlet sie / wie sie euch bezahlet hat / und machts ihr 12 zwiefältig nach ihren Werken. Und mit welchem Kelche sie euch eingeschencket hat/ schencket ihr zwiefältig ein.

v. 7. Wie viel sie sich herrlich gemacht/ und ihren Muthwillen gehabt hat / so viel schencket ihr 13 Qvaal und

sättlichkeit / also wird hier des Anti Christs falsche Lehre verstanden / welche ihre Anhänger so begierig nach ihren falschen und die Seele verunreinigenden Lehr Sätzen machet / daß sie in ihrer tollen Abgötteren Brunst unersättlich werden / sind Worte M. Schweitzern.

v. 4.

9. Stimm.

Ist wieder zu zehlen.

10. Gehet aus.

Aus der Römischen Kirchen.

11. Plage.

Welche die Römische Kirche in der letzten verkündigten Zeit treffen werden.

v. 6.

12. Zwiefältig.

Die Römische Kirche hat in der Verfolgung die Evangelischen entweder um ihre Seele / wenn sie ab / und zu ihr gefallen ; oder wenn solches nicht geschehen um Ehre / Gut / Leib und Leben gebracht. Sie die Römische Kirche aber und ihre beständige Anhänger werden mit Leib und Leben zugleich in diesem grossen Straff Gerichte 13 Dites / die Seligkeit mit verlieren.

v. 7.

13. Qvaal.

Ist die Seelen Qvaal wegen des fühlenden Borns 13 Dites.

und ¹⁴ Leid ein. Denn sie ¹⁵ spricht in ihrem Herzen:
Ich ¹⁶ sitze / und bin eine ¹⁷ Königin / und werde kei-
ne ¹⁸ Wittwe seyn / und Leid werde ich nicht sehen.

v. 8. Darum werden ihre ¹⁹ Plagen auf einen
²⁰ Tag kommen / der ²¹ Tod / Leyd und Hunger / mit
²² Feuer wird sie verbrannt werden / denn starck ist
Gott der Herr / der sie richten wird.

v. 9. Und es werden sie beweinen / und sich über
sie beklagen ²³ die Könige auf Erden / die mit ihr gehu-
ret

14. Leid.

Ist das Leiden an Ehre /
Gut / Leib und Leben.

15. Sprichet.

Denck bey sich und hat die-
se feste Meynung.

16. Sitze.

Regiere.

17. Königin.

Eine unüberwindliche Be-
herrscherin über Völker und
Reiche / El. 47. v. 7.

18. Wittve.

Der mir und meinen Mann
dem Papstl. Stuhl zu Gebot
stehender geist und weltlicher
Stand / werde unter mir und
meiner Regierung beständig
verbleiben.

v. 8.

19. Plagen.

El. 47. v. 9. Nicht nur eine
sondern alle Straffen auf eine
Zeit werden einbrechen.

20. Tag.

Dieser Tag wird v. 10. 17.
und 19. eine Stunde genannt /
anzudeuten daß Tag und Stun-
de in der Prophetischen Rech-
nung einerley.

21. Tod.

Mit diesen drey Nahmen
wird der Römischen Kirchen
und ihrer Geistlichkeit endli-
ches geistliches und leibliches
Verderben und Untergang an-
gezeigt.

22. Feuer.

In der allergrößten Zertren-
nung und Uneinigkeit wird ih-
re endliche Zerstörung ge-
sehen.

v. 9.

23. Die Könige.

Also werden bey ihrer Zer-
störung auch von den Königen
der Geistlichkeit einige übert
seyn.]

ret und Muthwillen getrieben haben / wenn sie sehen werden den ²⁴ Rauch von ihren Brandt.

v. 10. Und werden von ²⁵ ferne stehen für Furcht ihrer Noth / und sprechen : ²⁶ Wehe/wehe/die große Stadt Babylon / die starcke Stadt / auf eine ²⁷ Stunde ist dein Bericht kommen.

v. 11. Und die ²⁸ Kauffleute auf Erden werden weinen / und Lend tragen bey sich selbst / daß ihre ²⁹ Waare niemand mehr kauffen wird.

v. 12. Die Waare ³⁰ des Goldes/und Silbers / und Edelgesteins/und Perlen / und Seiden/und Purpur / und Schaarlacken / und allerley thynern Holz/und allerley Gefäß von Eissenbein/und allerley Gefäß

24. Rauch.

Die Güter in den Händen ihrer Zerstörer.

v. 10.

25. Von ferne.

Daß Hertz nicht haben ihre zu helfen / dem Untergang zu wehren / Pf. 30. v. 12.

26. Wehe wehe.

Zeiget ihren doppelten Untergang und Verlust geistlicher und weltlicher Ehre und Macht.

27. Stunde.

Zuvor n. 8. heist es Tag / nebst der Anzeige der Gleichheit zwischen einem Tag und Stunde / will es auch so viel sagen daß plötzlich und in weniger Zeit dieser Untergang erfolgen werde.

v. 11.

28. Kauffleute.

Oden v. 3. n. 7. Werden also noch welche von den Römischen geistlichen und Mönchen seyn / wenn die Zerstörung geschieht.

29. Waare.

Indulgentien, Seelmessen und dergleichen.

v. 12.

30. Des Golds.

Alle die Nahmen der in diesen vorstehenden Versen befindlichen Waaren finden ihre Prophetische Bedeutung in und bey den Papistischen Gottesdienst / und kan solche Erklärung bey andern Auslegern gefunden werden.

Gefäß von köstlichen Holz / und von Erz / und von Eisen / und von Marmor.

v. 13. Und Cinnamon / und Thymian / und Salben / und Weyrrauch / und Wein / und Oele / und Semmel / und Weizen / und Viehe / und Schaaffe / und Pferde / und Wagen / und Leichnam / und Seelen der Menschen.

v. 14. Und das Obst / da deine Seele Lust anhatte / ist von dir gewichen / und alles / was völlig und herrlich war / ist von dir gewichen / und du wirst solches nicht mehr finden.

v. 15. Die Kauffleute solcher Waare / die von ihr sind reich worden / werden von ferne stehen / für Furcht ihrer Noth weinen und klagen.

v. 16. Und sagen: Wehe / wehe / die grosse Stadt / die bekleidet war mit Seiden / und Purpur / und Schaarlacken / und übergüldet war mit Gold und Edelgestein / und Perlen ! Denn in einer Stunde ist verwüstet solcher Reichtum.

v. 17. Und alle ³¹ Schiffherren / und der ³² Hauffe / die auf den Schiffen handthieren / und ³³ Schiffleute / die auf den Meer handthieren / stunden von ³⁴ ferne.

v. 18.

v. 17.

³¹ Schiff Herren.

Bischöfe dieser Kirchen die das Ruder in St. Peters Schifferkahn führen.

³² Hauffe.

Die übrigen Geistlichen so unter der Gewalt der Bischöfe stehen.

³³ Schiffleute.

Münche. Von diesen allen werden noch übergebliebene seyn zur Zeit vorerwähnter Verfolgung und Untergangs.

³⁴ Von ferne.

Wolten und traueten sich nicht der fallenden und untergehenden Römischen Kirchen wirkliche Hülffe zu leisten.

v. 18. Und schrien / da sie den Rauch von ihrem Brande sahen / und sprachen: Wer ist ³⁵ gleich der grossen Stadt?

v. 19. Und sie ³⁶ wurffen Staub auf ihre Häupter / und schrien/weineten und klagten / und sprachen: Wehe/wehe/die grosse Stadt / in welcher reich worden sind alle / die da ³⁷ Schiffe im Meer hatten von ihrer Waar / denn in einer Stund ist sie verwüstet.

v. 20. ³⁸ Freue dich über sie / Himmel / und ihr heiligen Apostel und Propheten / denn Gott hat euer Urtheil an ihr gerichtet.

v. 21. Und ein starcker Engel hub einen grossen Stein auf / als einen ³⁹ Mühlstein / warff ihn ins Meer/

v. 18.

³⁵ Gleich.

Wo ist jemahls eine Stadt und Reich auf solche unerhörte schnelle und entsetzliche Weise zu Grunde gerichtet werden / wie das geistliche Babylon die Beherrscherinn der ganzen Welt.

v. 19.

³⁶ Wurffen.

War vor Alters absonderlich im A. T. ein Gebrauch / derer in einem höchsten Leid sich befindenden und betrübten Menschen / Ezech. 27, v. 30.

³⁷ Schiff.

Bischofsthümer / Aebteyen und grosse geistliche Aemter.

v. 20.

³⁸ Freue dich.

Ist eine Prophetische Red. Art in verblühten Verstande die grösste Freude über eine sonderbahre Erlösung anzeigende / dergleichen die Freude der Engel und Menschen über die Erlösung durch Christum gesehen / gewesen ist.

v. 21.

³⁹ Mühlstein.

Auf dergleichen Art findet man beim Jerem. c. 51. v. 63. folgende Worte: Und wann du das Buch von der Prophezeiung wieder Babel hast ausgelesen / so binde einen Stein

Meer/ und sprach: Also wird mit einem 40 Sturm
verworfen die grosse Stadt Babylon/ und nicht mehr
erfunden werden.

v. 22. Und die Stimme der 41 Sänger und Geis-
tenspieler/ Pfeiffer und Posauner sollen nicht mehr
in dir gehört werden/ und kein Handwercksmanneis-
niges Handwercks soll mehr in dir erfunden werden.
Und die Stimme der Mühlen soll nicht mehr in dir ge-
hört werden.

v. 23. Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr in
dir scheinen/ und die Stimme des Bräutigams und
der Braut soll nicht mehr in dir gehört werden.
Denn deine Kauff-Leute waren Fürsten auf Erden/
denn durch deine Zauberey sind 42 verirret worden
43 alle Heyden.

v. 24.

Stein daran und wirff es in
den Phrat/ und sprich also soll
Babel versencket werden/ und
nicht wieder aufkommen/ von
dem Unglück daß ich über sie
bringen will/ sondern verge-
hen. Vergleiche auch den
Stein bey dem Dantel/ Cap. 2.
v. 34. 35. &c. welches eben diese
Auslegung nach dem Gegen-
bilde hat.

40. Sturm.

In einer grossen Zerrüttung
und feindlichen Trennung mit
grosser Bewegung und Entse-
hung der ganzen Kirchen in
den Abgrund des endlichen
Verderbens geführt werden.

v. 22.

41. Sänger.

Die Auslegung der Na-
men in diesem und folgenden
Verse siehe bey den andern
Auslegern/ denn ich wegen
Zeit-Mangel kurz seyn muß.

v. 23.

42. Verirrer.

In Irrthum der Lehre/ Be-
gierden und gottlosen Vorneh-
mens gerathen.

43. Alle Heyden.

Hier siehet man wieder daß
diese Heyden zur Papistischen
Kirchen gehören.